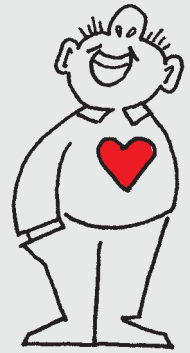


MALXE BLATT



mit Herz und Schnauze

6, 7 / 2014

DIE LINKE. -Zeitung für Forst und Umgebung

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

DIE LINKE in Forst dankt allen Wählerinnen und Wählern, die uns zu den Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 ihre Stimme gegeben haben. Wir werden auch in Zukunft für Sie unseren Zielen als Partei der sozialen Gerechtigkeit in der Stadt Forst und im Spree-Neiße-Kreis treu bleiben.



Ein Wahlergebnis enthält eine Botschaft – sie zu entschlüsseln ist schwierig für alle. Bei einer Wahlbeteiligung in Forst unter 40% haben die Nichtwähler die Wahl gewonnen.



Unter diesen Bedingungen hat DIE LINKE in Forst bei der Wahl zum Kreistag 25% und bei der Wahl zur Stadtverordnetenversammlung 24,5% der abgegebenen Stimmen erreicht. Dies ergibt zwei Kreistagssitze und sieben Sitze in der SVV. Es ist das zweitbeste Ergebnis seit 1990 und damit kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Trotzdem und leider haben wir gegenüber der Wahl 2008 mehr als 4% verloren und mussten in der Stadtverordnetenversammlung der CDU wieder den Vortritt lassen. Bedauerlich ist dies vor allem für die engagierten Kandidatinnen und Kandidaten, die keinen Platz in der SVV oder im Kreistag erhalten haben. Die zukünftige Zusammensetzung der SVV lässt wenig Hoffnung für eine veränderte Politik bei Schulen und sozialen Themen erwarten.

Spruch des Monats

»Es kommt nicht so sehr darauf an, dass die Demokratie nach ihrer ursprünglichen Idee funktioniert, sondern, dass sie von der Bevölkerung als funktionierend empfunden wird.«

Rudolf Augstein

Schwieriges Wahlergebnis

Die Mehrheiten haben sich weiter in Richtung CDU/FDP/SPD verschoben. Damit wird es auch in Zukunft schwer, wesentliche Ziele unseres Wahlprogramms umzusetzen. Dennoch hoffen wir gerade beim Thema Stadtumbau und Innenstadtgestaltung auf ein Umdenken in den anderen Fraktionen.

Für die Wahl des Kreistages war die Wahlbeteiligung in Forst mit 38,8% am geringsten im gesamten Landkreis. Zukünftig werden deshalb nur sechs Abgeordnete aus Forst im Kreistag vertreten sein (2 LINKE, 2 CDU, 1 SPD, 1 FDP). Für die Interessen der Stadt ist dies kein gutes Zeichen.

Zu den bemerkenswerten Ergebnissen dieser Wahl gehören unsere Stimmenanteile von bis zu 45% in innerstädtischen Wahllokalen, genauso wie 1,6% in Mulknitz. Überrascht waren wir über das Wahlergebnis in Neu-Horno. Obwohl wir uns als einzige Fraktion deutlich für ein Bekenntnis zum sorbischen Siedlungsgebiet ausgesprochen haben, erhielten wir ganze 4% der abgegebenen Stimmen. Die CDU hingegen wurde mit 58% belohnt. Offensichtlich ist den Hornoern das Bekenntnis zur sorbischen Tradition nicht von wahlentscheidender Bedeutung.

Bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung sind weder die NPD noch die AfD angetreten. Somit bleibt uns auch in Zukunft rechtsradikale und rechtshexionale Politik erspart. Dass es dafür in Forst leider ein beachtliches Potenzial gibt, zeigte das Wahlergebnis zum Kreistag. Die NPD erhielt mehr als 1 000 Stimmen und damit prozentual mehr als in allen anderen Wahlkreisen. Unsere Stadt ist also nicht frei von

rechtsradikalen Tendenzen, die es auch weiterhin mit allen demokratischen Mitteln zu bekämpfen gilt.

Die kommenden fünf Jahre werden nun zeigen, was die Wahlprogramme der Parteien und Wählergruppierungen wert sind. Wir werden versuchen, unseren Beitrag für ein menschliches, weltoffenes und lebenswertes Forst zu leisten. Die Fraktion ist bereit für die neuen Aufgaben. Sie hat sich bereits konstituiert. Als Vorsitzenden hat die Fraktion Ingo Paeschke wieder gewählt. Neuer stellvertretender Fraktionsvorsitzender ist Kai Grund. Zur Fraktion gehören weiterhin Heinz-Peter Bischoff, Doris Dreßler, Horst Beier und Katrin Nitschke. Neu in unserer Fraktion ist Norman Nowka. Gemeinsam wollen wir für unsere Wählerinnen und Wähler eine soziale Politik vertreten.

**Fraktion und Ortsvorstand
DIE LINKE. Forst**

EINLADUNG

Unsere nächste Mitgliederversammlung findet **am 16. Juli 18:30 Uhr** im Bürgerzentrum statt.

Im Mittelpunkt steht die Auswertung der Europa- und der Kommunalwahl. Außerdem wird über den Bundes- wie auch den Landesparteitag berichtet.

*Alle Mitglieder
sind herzlich eingeladen.*

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Forsterinnen und Forster,



seit 1992 bin ich Abgeordneter der SVV in Forst. Auch bei der Wahl am 25.05.2014 wurde ich von Ihnen wieder gewählt. Für dieses hohe Vertrauen möchte ich mich auf diesem Weg recht herzlich bedanken. Die geringe Wahlbeteiligung stimmt mich allerdings traurig, denn es sind doch oft die Nichtwähler, die Hilfe von uns erwarten. Wir haben seit 1990 das zweitbeste Wahlergebnis erreicht. Darauf sind wir stolz. Wir sind damit die

zweitstärkste Fraktion im Stadtparlament, brauchen aber Mehrheiten, um Veränderungen zu erreichen. Leider ist dieses Wahlergebnis nicht sehr vielversprechend für unsere Fraktionsarbeit im Stadtparlament. Selbst wenn es gelingen sollte, sich mit der SPD auf eine gemeinsame Arbeit zu einigen, reichen unsere gemeinsamen Stimmen noch nicht für die Durchsetzung eigener Anträge. Wir jedenfalls sind bereit für eine parteiübergreifende Sacharbeit. Nun gut, wir haben unsere Erfahrung: »Antrag stellen, ablehnen lassen, warten bis die anderen Fraktionen den gleichen Antrag neu stellen und schon ist er angenommen.« Wir werden Sie, wie bisher, mit unserem MB über die Inhalte

und Diskussionen in der SVV informieren.

»Nach der Wahl ist auch vor der Wahl.« Im September ist die Landtagswahl. Anke Schwarzenberg ist unsere Kandidatin für den Landtag. Dietmar Woidke tritt für die SPD an. Ein Kandidat, der als Ministerpräsident sowieso im Landtag ist, kandidiert, um für die SPD Stimmen zu sammeln. Ich hoffe, dass beide in den Landtag einziehen. Für Forst kann das nur gut sein. Deshalb bitte ich Sie, geben Sie Ihre Stimme im September unserer Anke und vor allem gehen Sie wählen. Ich verspreche Ihnen, für Ihre Fragen immer ein offenes Ohr zu haben und für ein lebenswertes Forst zu arbeiten.

Horst Beier

Der Kreistag Spree-Neiße und die Stadtverordnetenversammlung haben sich nach der Wahl konstituiert. Im Kreistag wurde die CDU-Abgeordnete Frau Schulz-Höpfner zur Vorsitzenden gewählt. Wir besetzten als drittstärkste Kraft mit Birgit Wöllert die Funktion des zweiten Stellvertreters.

In der Stadtverordnetenversammlung wurde Herr Tischer wieder zum Vorsitzenden gewählt. Da die CDU die Wahl gewonnen hatte, stand ihr diese Position, anders als in der vergangenen Legislaturperiode auch zu. Als zweitstärkste Frak-

Fehlender Respekt vor dem Wähler

tion erhoben wir mit der Kandidatur von Heinz-Peter Bischoff den Anspruch auf die Funktion des ersten Stellvertreters. Wie in den vergangenen Jahren schlossen sich alle anderen Fraktionen gegen uns zusammen und wählten einen SPD-Vertreter. Unser Kandidat erhielt aus den Reihen der anderen Fraktionen eine einzige Stimme. Damit sind auch für diese Wahlperiode die Verhältnisse im Stadtparlament geklärt. Wir sind die Opposition, alle anderen sind wie bisher der ver-

längerte Arm der Verwaltung. Es kommt auch nicht darauf an, wen wir für solche Ämter vorschlagen, die kollektive Ablehnung funktioniert nun schon über zwei Jahrzehnte und hat mit inhaltlicher Politik nichts zu tun. Es ist nicht nur schlechter Stil, schon vor der ersten Mahlzeit das gemeinsame Tischtuch zu zerschneiden, dies wird auch Auswirkungen auf die Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren haben.

Für die CDU war es vor allem eine Machtdemonstration. Für die SPD allerdings war es ein politisches Zeichen, wohin man sich in den kommenden Jahren politisch orientieren wird. Als Demokraten nehmen wir dies zur Kenntnis und werden unsere Rolle in der Forster Kommunalpolitik entsprechend ausrichten. Bei der Verteilung der Ausschussvorsitze konnte uns der zweite Zugriff nach der Kommunalverfassung nicht verweigert werden. Heinz-Peter Bischoff wird in den kommenden Jahren den Finanzausschuss in der Stadt leiten. Die Fraktion wünscht ihm dafür viel Erfolg.

Ingo Paeschke,
Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE
der SVV Forst

Besetzung der Ausschüsse in der SVV

Die Stadtverordnetenversammlung hat vier Ausschüsse gebildet. Für DIE LINKE werden dort folgende Stadtverordnete und sachkundige Bürger vertreten sein:

Hauptausschuss: Ingo Paeschke, Kai Grund

Finanzausschuss: Heinz-Peter Bischoff, Kai Grund als Mitglieder
Karsten Fedrich, André Müller als sachkundige Einwohner

Ausschuss für Bau und Planung:
Horst Beier, Norman Nowka als Mitglieder
Günther Mattern, Wolfgang Klänge als sachkundige Einwohner

Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales:
Doris Dreßler, Katrin Nitschke als Mitglieder
Elke Krätsch, Hartmut Kaschke als sachkundige Einwohner

Kai Grund ist zukünftig der Vertreter der Fraktion im Vergabebeirat.

Wenn Parlamente Gesetze und Verordnungen beschließen, treten diese erst mit der Veröffentlichung in offiziellen Mitteilungsblättern in Kraft. Dies gilt auch für die Stadt Forst und ihr Amtsblatt, auch unter der Bezeichnung Rathausfenster bekannt.

In der letzten Sitzung der SVV der vergangenen Legislaturperiode wurde ein Beschluss zu den Windkraftanlagen bei Briesnig gefasst. Dabei wurde beschlossen, dass der Widerspruch der Stadt Forst gegen diese Anlagen aufrechterhalten bleibt. Wir berichteten in unserer letzten Ausgabe darüber. Im Amtsblatt erschien dann ein entgegengesetzter Beschluss. Darin wurde den Bürgerinnen und Bür-

Die Bedeutung eines Amtsblattes

gern mitgeteilt, dass der Widerspruch zurückgenommen wird. Auf Nachfrage, wer denn für solche Verfehlungen verantwortlich sei, erklärte der Bürgermeister, dies mache sein Vorzimmer und außerdem werde man das im nächsten Blatt korrigieren. Nun ist es schon lange nichts Besonderes mehr, wenn leitende Beamte in ihren Bereichen die Arbeitsebene für alle Fehler verantwortlich machen. Allerdings werden eben diese Leiter dafür deutlich besser bezahlt wie ihre Mitarbeiter, weil sie genau dieser Verantwortung gerecht werden sollen. Ein Wort der Entschuldigung für diese grobe Fahr-

lässigkeit und die Übernahme der Verantwortung durch den Bürgermeister wären an dieser Stelle wohl das Mindeste gewesen. Was wäre eigentlich geschehen, wenn niemand diesen Fehler bemerkt hätte? Die Bürgerinnen und Bürger haben einen Anspruch darauf, rechtsicher informiert zu werden, das ist der Sinn von amtlichen Mitteilungen.

Der Lausitzer Rundschau war dieser Vorgang übrigens keine Zeile wert, obwohl sie von dem Sachverhalt Kenntnis hatte.

Ingo Paeschke,
Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE
der SVV Forst

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum haben wir die Wahlkabine hinter uns gelassen, stehen Sie wieder vor einer Wahl.

Im September wird der Brandenburger Landtag neu gewählt.

Ich bewerbe mich für einen Platz in diesem Landtag. Viele Jahre habe ich in der Kommunalpolitik gearbeitet und immer wieder festgestellt, dass man bei dem Versuch, wirksam Grundfragen mit zu gestalten, an Grenzen stößt, weil eben die Rah-

menbedingungen nicht in der Kommune, sondern in der Landespolitik entschieden werden.

Diese Rahmenbedingungen möchte ich im Interesse vieler Bürger mit ausarbeiten und für positive Veränderungen sorgen! Das ist der Grund für meine Kandidatur.

DIE LINKE hat sich auf fünf Kernthemen festgelegt:

- gute Arbeit, gute Wirtschaft
- gute Bildung und Lebenschancen von Anfang an
- mehr Lebensqualität
- demokratischer Rechtsstaat
- zukunftsorientierte Energiepolitik.

Der Entwurf zum Landtagswahlprogramm liegt vor. Er wird leidenschaft-

lich diskutiert und soll auf dem nächsten Landesparteitag am 05.07.2014 in Cottbus beschlossen werden.

Aus der Bilanz wird deutlich, dass noch nicht alles erreicht ist und sich vieles noch im Prozess der Gestaltung befindet.

Deshalb ist es wichtig, gerade diese Kernthemen weiter in den Mittelpunkt unserer Politik zu stellen.

Es ist noch Zeit bis zur Wahl im September. Zeit um unser Wahlprogramm gründlich zu lesen und zu prüfen. Ich hoffe, Sie erkennen, dass wir mit unserem Programm die Interessen der Menschen ehrlich vertreten wollen.

Anke Schwarzenberg
Direktkandidatin WK 41

(Forst/Guben/Amt Peitz/Schenkendöbern)

Was wurde im Land Brandenburg unter Rot-Rot erreicht?

Aus der Bilanz der Fraktion DIE LINKE im Brandenburger Landtag:

1. Kinderbetreuung: Bereits zu Beginn der Legislaturperiode haben wir den Betreuungsschlüssel in den Kitas für die Kleinsten auf 1 zu 6 und für die Älteren über drei Jahre auf 1 zu 12 verbessert.
2. Schule: Brandenburg stellt 2000 neue Lehrerinnen und Lehrer ein – 750 mehr als noch im Koalitionsvertrag vorgesehen.
3. Studium: Wir werden mit der neuen Hochschulgesetzesnovelle das Hochschulstudium auch für Menschen ohne Abitur öffnen.
4. Brandenburg investiert unter Rot-Rot so viel Geld wie nie in Bildung und Wissenschaft.
5. Brandenburgs Kommunen stehen bei der Finanzausstattung aus Landesmitteln pro Kopf bundesweit an erster Stelle. Die Schlüsselzuweisungen des Landes an die Kommunen sind auf Rekordniveau. Bis 2016 nehmen wir den Vorwegabzug in Höhe von 50 Mio. Euro vollständig zurück und stärken damit die kommunale Finanzmasse weiter.
6. Wir haben einen solidarischen Finanzausgleich zwischen reichen und ärmeren Kommunen eingeführt.
7. Die Handlungsspielräume für kommunale Unternehmen und Einrichtungen wurden erweitert und die Rekommunalisierung wirtschaftlicher Unternehmen wird unterstützt.
8. Mit der Einführung einer Finanzausgleichsumlage für finanzkräftige und überproportional wirtschaftsstarke Kommunen sowie der Einführung eines zusätzlichen Sozial- und Jugendhilfelastenansatzes sind wir in die solidarische Kommunalfinanzierung eingestiegen.
9. Der eingeführte Demografiefaktor wird den durch Einwohnerverlust bedingten Rückgang der Schlüsselzuweisungen abfedern.
10. Kein öffentlicher Auftrag mehr bei Stundenlöhnen unter 8,00 Euro und seit Februar 2014 unter 8,50 Euro.
11. Fördermittel werden an Tarife, Ausbildungsquote und Qualifikation der Belegschaft gekoppelt.
12. Unternehmen mit einer Leiharbeiterquote von mehr als 30 % werden nicht mehr gefördert. Bei einer Quote von 10 % wird der Fördersatz gekürzt.
13. Mit dem Aktionsplan »Pro Industrie« Brandenburg haben wir Leitlinien für einen modernen und ökologischen Industriestandort Brandenburg erarbeitet.

Politischer Druck auf Bundesregierung erfolgreich und weiterhin nötig

In der Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage von Katja Kipping wird deutlich, dass sie offensichtlich Abstand nimmt von einigen Vorschlägen einer nicht öffentlichen Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur sogenannten Rechtsvereinfachung bei Hartz IV, so von der Streichung der Mehrbedarfzuschläge für Alleinerziehende, die nicht erwerbstätig sind oder an einer Maßnahme teilnehmen, von der Ausweitung der Datenabgleiche und der Begrenzung des SGB-II-Anspruchs für Selbstständige auf 24 Monate. Dazu erklärt Katja Kipping, Vorsitzende der Partei DIE LINKE:

ErwerbslosenaktivistInnen und die DIE LINKE haben besonders skandalöse Vorschläge der Bund-Länder-Arbeitsgruppe veröffentlicht und politischen Druck erzeugt. Auch dies hat dazu beigetragen, dass die Bundesregierung sich nun offensichtlich von einigen Vorschlägen distanziert. Wir brauchen weiteren außerparlamentarischen und parlamentarischen Druck: Hartz IV muss weg, eine individuelle sanktionsfreie Mindestsicherung in Höhe von 1.050 Euro her.

20.06.2014

Wann hört die Hörigkeit der Bundesregierung gegenüber der US-Administration endlich auf?

Die Bundesanwaltschaft leitet wegen der NSA-Ausspähaffäre offenbar kein Ermittlungsverfahren ein, weil sie keine Möglichkeit sähe, an belastbares Material über die Aktivitäten der NSA und des britischen Geheimdienstes GCHQ zu kommen.

Das ist merkwürdig, weil wegen Diebstahls oder Mordes noch nie ein Ermittlungsverfahren mit der Begründung abgelehnt wurde, dass man nicht an Beweise herankäme. Ob dies gelingt oder nicht, stellt man erst im Ermittlungsverfahren fest. Wann hört die Hörigkeit der Bundesregierung, unserer Geheimdienste und anderer Behörden gegenüber der US-Administration endlich auf?

Gregor Gysi, 28.05.2014

Newsletter

Gefahr des Kuhhandels beim Stabilitätspakt

»Die EU-Finanzminister sollten sich bewusst machen, dass eine Vergrößerung der Eurozone nicht deren strukturelle Fehler löst. Die Vorschläge von Wirtschaftsminister Gabriel gehen in eine gefährliche Richtung, weil er die Übernahme des deutschen Lohn- und Sozialdumpings à la Agenda 2010 zum europäischen Vorbild erklärt und durch die Möglichkeit zu mehr Staatsschulden belohnen will«, kommentiert Sahra Wagenknecht die anhaltende Diskussion zum EU-Stabilitätspakt und das EU-Finanzministertreffen. Die Erste Stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE weiter:

»Bundesfinanzminister Schäuble sollte sich die ungewollte Anti-Agenda-2010-Empfehlung aus Brüssel zu Herzen nehmen und in Deutschland die konsequente Wende zu einer deutlich höheren Binnennachfrage einleiten. Das Rezept dazu sind deutlich höhere Löhne, Renten, Sozialleistungen und staatliche Investitionen in bessere Bildung, Gesundheit und Pflege. DIE LINKE fordert eine Rücknahme der Kürzungsdiktate in Europa sowie in einem festgelegten Rahmen direkte Kredi-

te der EZB an Euro-Staaten, um Investitionen und nicht neue Blasen auf den Finanzmärkten zu finanzieren. Durch Millionärssteuern ist eine gerechtere Verteilung und damit höhere Massenkaufrkraft und Binnennachfrage anzustreben.«

20.06.2014

Keine Ausnahmen beim Mindestlohn

»Würde ist unteilbar. Daher muss der Mindestlohn ohne Ausnahme für jedes Arbeitsverhältnis gelten. Dafür wird DIE LINKE im Gesetzgebungsverfahren kämpfen«, erklärt Klaus Ernst, stellvertretender Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE, anlässlich der heutigen Pressekonferenz eines Bündnisses von Gewerkschaften und Sozialverbänden zur Verhinderung der geplanten Ausnahmen beim Mindestlohn. Ernst weiter:

»DIE LINKE unterstützt die Forderung des Bündnisses, dass es keine Ausnahmen beim Mindestlohn geben darf. Auch für Langzeiterwerbslose und junge Beschäftigte muss er gelten. Sie sind keine Beschäftigten zweiter Klasse, denen der Respekt vor der von ihnen geleisteten Arbeit vorenthalten werden darf. DIE LINKE wird entsprechende Änderungsanträge zum Mindestlohngesetz der Bundesregierung in das Gesetzgebungsverfahren einbringen und sie namentlich abstimmen lassen. Dann können alle Abgeordneten von SPD und CDU/CSU, die derzeit Kritik an den Ausnahmen äußern, zeigen, wie ernst sie es damit meinen.«

28.05.2014

PINNWAND

Termine

in der Geschäftsstelle, Berliner Straße 22
Di., 01.07.: 18:30 Uhr **Fraktionssitzung**
voraussichtlich
Di., 22.07.: 18:30 Uhr **Ortsvorstandssitzung**
Mo., 04.08.: 18:30 Uhr **AG Malxeblatt**

Freiheit

ist ein hohes Gut.
Da muss der kleine Mann
erst einmal einen
gewaltigen Aufstieg
hinlegen,
um es zu erwerben.

OL

Geburtstag

17.06.: 71 Jahre Joachim Schulz
26.06.: 80 Jahre Wolfgang Mahling
63 Jahre Birgitt Beier
28.06.: 78 Jahre Rosemarie Bräuer
76 Jahre Winfried Schubert
30.06.: 60 Jahre Monika Brandstätter
01.07.: 65 Jahre Elke Grenzer
12.07.: 74 Jahre Gudrun Ritschel
24.07.: 97 Jahre Elfriede Bonkatz
27.07.: 87 Jahre Jutta Schmidt
74 Jahre Wolfgang Spaarschuh
31.07.: 67 Jahre Reinhard Albinus
09.08.: 82 Jahre Edith Witzel
10.08.: 76 Jahre Gerhard Böcking
13.08.: 73 Jahre Brigitte Schröder

*Herzlichen Glückwunsch,
unserer Jubilarin, auch all jenen,
die hier nicht genannt sind!*

Verübertwiesen

Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel will zahlreiche milliardenschwere Rüstungsgeschäfte im Nahen Osten blockieren. Die Öl-Scheichs entschuldigten sich sogleich für ihr Fehlverhalten. Sie hatten aus Gewohnheit die abgesprochenen persönlichen Zuwendungen noch auf das Konto seines Vorgängers eingezahlt. MK

Soziale Rechtsberatung

am Montag, dem 18.08.2014,
ab 12 Uhr

in der Geschäftsstelle
der LINKEN,
Berliner Straße 22, Forst.

Terminvereinbarung
telefonisch (78 52)
oder persönlich jeweils

Mo. 10 – 14 Uhr,
Di. u. Do. 9 – 12 u. 14 – 17 Uhr

Zukünftige Ex-Mitwisser

Die Regierung kann die Empörung des NSA-Ausschusses darüber, dass ihm wichtige Akten vorenthalten werden, nicht nachvollziehen. »Natürlich könnten wir den Ausschussmitgliedern die Unterlagen gerne zur Verfügung stellen, aber aus Gründen der Inneren Sicherheit müssten die dann alle hinterher bei einem Autounfall, beim Fallschirmspringen oder in der Badewanne sterben«, erklärte ein Sprecher des Innenministeriums. MK

Impressum: Herausgeber: Ortsvorstand Forst DIE LINKE
Redaktion: »AG Malxe-Blatt« beim Ortsvorstand Forst DIE LINKE
V. i. S. d. P.: Karsten Fedrich

Kontaktadresse: Berliner Straße 22, 03149 Forst
Telefon (0 35 62) 78 52, Fax 65 07
oder im Internet: www.dielinke-lausitz.de
E-Mail: forst@dielinke-lausitz.de
Lesermeinungen und Artikel auch unter E-Mail:
malxeblatt@gmx.de

Die Finanzierung des »Malxe-Blattes« wird durch Spenden unterstützt. Bei Überweisungen:
Sparkasse Spree-Neiße, Kto.-Nr. 3 305 102 780, BLZ 180 500 00, Verwendungszweck: »Malxe-Blatt«

Wenn Sie das »Malxe-Blatt« gelesen haben, geben Sie es bitte an Nachbarn oder Freunde weiter.